

## **Optimierung des Melkerkomforts auf milchviehhaltenden Großbetrieben**

Masterarbeit im Fachgebiet Agrartechnik

1. Prüfer: Prof. Dr. Oliver Hensel
2. Prüfer: Prof. Dr. Ton Baars

Vorgelegt von: Kathrin Schiffer

Witzenhausen, März 2009

### Zusammenfassung

Optimierung des Melkerkomforts auf milchviehhaltenden Großbetrieben  
Wirtschaftliche Milchviehhaltung ist im Zuge aktueller preispolitischer Entwicklungen für europäische Landwirte schwierig geworden. Rationalisierungsmaßnahmen und der Trend zu Herdengrößen von 500 oder 1000 und mehr Kühen werden sich vermutlich fortsetzen.

Unvermeidbar wird damit auch eine zunehmende Industrialisierung des Arbeitsplatzes Melkstand. Die Ansprüche an Mensch, Tier und Technik beim Melken verändern sich: in Melkkarussells und anderen modernen und größeren Melkständen sind bis auf das Vormelken, die Euterreinigung und das Melkzeugansetzen die meisten Elemente der Melkroutine automatisiert. Dies erfordert einerseits hoch entwickelte Technik und bedeutet andererseits aber besonders für Schichtmelker eine Verarmung der Aufgabenvielfalt und Verantwortung bei zugleich steigender Belastung durch repetitive Tätigkeiten. Neben dem Anspruch der Tiergerechtheit darf bei der Gestaltung von Melksystemen daher die Frage nach der Menschgerechtheit im arbeitswissenschaftlichen Sinne nicht vernachlässigt werden. Vor diesem Hintergrund ist das zentrale Thema der vorliegenden Arbeit der Melkerkomfort auf milchviehhaltenden Großbetrieben – aber nicht mit Fokus auf einen singulären Aspekt des Melkerkomforts, sondern eher aus einem ganzheitlicheren Blickwinkel heraus. Wie ist der Status der Arbeitszufriedenheit, wie schätzen die Schichtmelker bestimmte Belastungsfaktoren ein, wo besteht Optimierungsbedarf und gibt es trotz Massentierhaltung noch Raum für die Etablierung einer guten Mensch-Tier-Beziehung? Orientierung bietet zunächst eine Literaturrecherche zum Thema „Arbeitsplatz Melkstand“, die neben einer Darstellung der Standards der Melktechnik sowie bereits bekannter Belastungsfaktoren auch eine arbeitswissenschaftliche Einordnung und eine Beschreibung der Arbeitsprozesse im Melkstand umfasst. Auf dieser Basis entsteht ein Interviewleitfaden für Gespräche mit acht Schichtmelkern auf fünf repräsentativen Großbetrieben in Ostdeutschland. Die Ergebnisse dieser Melkergespräche ermöglichen nicht nur einen Definitionsvorschlag für den bislang eher unklaren Begriff des Melkerkomforts und liefern darüber hinaus erste Ansätze für einen Evaluierungsbogen zum Thema Melkerkomfort sondern bieten ferner auch Anhaltspunkte zum Vergleich mit bisherigen Forschungsergebnissen. Die Folgen ergonomischer Fehlbelastungen entsprechen dabei weitestgehend den

bekanntesten Beschwerden im Muskel- Skelett-System und bezüglich verschiedener physikalischer bzw. klimatischer Belastungsfaktoren besteht nach Einschätzung der Melker vor allem hinsichtlich Kälte im Winter sowie Hitze und schlechter Luftqualität im Sommer Verbesserungsbedarf. Negativ wirkende psychische Arbeitsbelastungen fallen höher aus als erwartet, wobei durch Zeitdruck verursachter Stress, die Monotonie der Arbeit sowie die bei manchen Melkern permanenten Schmerzen hauptsächliche Ursachen darstellen. Der grundsätzliche Status der Arbeitszufriedenheit in den besuchten Melkanlagen erweist sich als sehr heterogen. Dies lässt sich neben technischen Gegebenheiten und zahlreichen kleineren Unzulänglichkeiten, für deren Korrektur es auf manchen Betrieben jedoch an einem zuständigen Ansprechpartner mangelt, auch mit der Einstellung der Melker zu ihrer Arbeit erklären, die sich wiederum in einem sehr unterschiedlichen Umgang mit den Kühen äußern kann. Das Verhältnis der Melker zur Anlagenleitung sowie auch deren Vorbildfunktion erscheinen in diesem Zusammenhang von hoher Bedeutung. Insgesamt gibt es im Bereich der Optimierung von Melkerkomfort auf Großbetrieben noch viel Potential und die Offenheit alter sowie auch im Rahmen dieser Arbeit neu aufgeworfener Fragen macht weitere Forschung, die neben ergonomischen Studien eben auch z.B. die Vermeidung psychischer Fehlbeanspruchungen, die Arbeitsorganisation und die Mitarbeiterführung stärker als bisher thematisieren sollte, dringend erforderlich.